

Schubart, Christian Friedrich Daniel: An meinen Sohn am Ludwigstage (1784)

1 Ludwig, du Sohn meines Herzens!
2 Als dein Tag röthlich heraufstieg,
3 Und die Stäbe meines Gitters küßte,
4 Da weint' ich gen Himmel: o Vater,
5 Ueber alles, was Kinder heißt
6 Im Himmel und auf Erden!
7 Auch ich bin Vater,
8 Hab' einen blühenden Sohn!
9 Hab' eine blühende Tochter!
10 Ach, ein armer Vater bin ich!
11 Denn ferne thatest du mich von meinen Lieben!
12 Du winktest mit eisernem Arme
13 Mir ins Gefängnis; ich folgte,
14 Ohne mit der Zähre des Abschieds
15 Zu netzen die Wange der Kinder!
16 Zu netzen die bleichere Wange
17 Der Mutter meiner Kinder!
18 Ach, nun sind schon viele, viel Jammermonde
19 Am rostzerfreßnen Gitter meines Kerkers
20 Mit schwerem, nächtlichem Fluge vorübergeflogen,
21 Und noch streck' ich die Vaterarme
22 Vergeblich aus nach dem Sohn meines Herzens,
23 Vergeblich nach der Tochter meines Herzens.
24 Im Kleide des Waisenknaben
25 Steht mein Sohn vor mir, im Schleier
26 Des verwaisten Mädchens meine Tochter –
27 Zwei Bilder aus Duft gewebt,
28 Die sich bewegen im Hauche meiner Seufzer,
29 Und zerfließen vor dem ausgebreiteten Arme!
30 Ach, ich muß sein, wie einer,
31 Der seiner Kinder beraubt ist.
32 Ich werde mit Herzleid fahren
33 Hinunter in die Grube,

34 Eh' ich seh' Ludwig, meinen Sohn!
35 Juliana, meine Tochter!
36 Vergieb mir's, o du aller Väterlichkeit,
37 Aller Mütterlichkeit Urquell,
38 Wenn ich in der Nacht meines Kerker gewölbes
39 Einsam steh' und weine!
40 Auch du bist Vater,
41 Und ließest fallen eine Zähre,
42 Daß die Sonne erlosch,
43 Als dein Sohn Jesus
44 Herunterhing am blutigen Kreuze!
45 Ach, drum vergieb mir, du Bilder
46 Des Vaterherzens – o du!
47 Der den Silberquell der Mutterbrust
48 Strömen hieß! Vergieb mir,
49 Wenn ich in der Nacht meines Kerker gewölbes
50 Einsam steh' und weine!
51 Ach, laß mich dir danken mit Thränen,
52 Daß du mir einen Sohn gabst,
53 Daß du ihn beträuftest
54 Mit des wiedergebärenden Bades
55 Heiligem Wasser; daß du ihn schützttest,
56 Als der nahe Tod giftige Blättern
57 Wie Ruß auf seinen Körper streute;
58 Ihm halfest, wenn der Wurm
59 Sein Eingeweid' zerwühlte;
60 Ihn mit luftigem Flügel kühltest,
61 Als das Fieber ihn verzehren wollte
62 In sengender Flamme;
63 Ihn zogest aus der verschlingenden Donau,
64 Als er schon zuckte in ihrem schwarzen Rachen;
65 Ach! daß du ihm gabst einen Vater,
66 Als deine erbarmende Zucht mich entriß
67 Dem Strudel der Welt, und mich verbarg
68 In des Kerkers büßende Kluft.

(Textopus: An meinen Sohn am Ludwigstage. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/66146>)